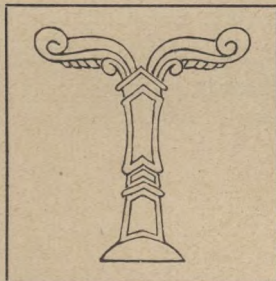


## An die Freunde germanischer Vorgeschichte!



# Einladung

zur 9. öffentl. germanenkundlichen Tagung  
in der Pfingstwoche 1936 in

## Mannheim

Dienstag, 2. Juni bis Freitag, 5. Juni 1936

### Tagesordnung:

#### Dienstag, 2. Juni:

- 16.00 Uhr Besichtigung des Schlosses und Schloßmuseums.  
20.00 „ Begrüßung der Teilnehmer im Rittersaal des Schlosses.  
Anschließend geselliger Abend im „Ballhaus“ des  
Schlosses.

#### Mittwoch, 3. Juni:

- 7.30 Uhr Abfahrt: Schloßhof Mannheim.  
8.10 „ Ankunft: Bad Dürkheim-Sanatorium. 20 Minuten  
Aufstieg zum Ariemhildensstuhl.  
8.30 – 9.45 „ Besichtigung u. Berichte (Teuffel, Dr. Sprater, Dr. Stoll).  
9.45 „ Marsch längs der Heidenmauer über Ost nach Nord  
bis Höhe 292. Rede Professor Wilhelm Teudt.  
10.35 „ Marsch zum Teufelstein. Bericht Düsterfiel.  
11.20 – 12.30 „ Rückmarsch über die Hügelgräber innerhalb der Heiden-  
mauer zu den Autos am Sanatorium.  
12.30 „ Abfahrt zum Winzerverein in Dürkheim. Besichtigung  
der im Nebensaal ausgestellten vorgeschichtlichen Fund-  
stücke: „Goldener Hut“ von Dürkheim, Bronze-Dreifuß  
u. a. – Mittagessen.  
14.15 „ Abfahrt nach Lindemannsruh.  
14.35 „ Wanderung über Wappenstein, Teufelsbank, Totenbank  
zum Krummholzerstuhl und zurück über „Suppenschüssel“  
nach Lindemannsruh. Gesamtweg etwa 5 km.  
17.15 „ Abfahrt von Lindemannsruh nach Mannheim.  
18.00 „ Ankunft Mannheim.  
20.30 „ Hauptvortrag in der Kunsthalle von Dr. J. O. Pfaf-  
mann: „Germanische Geistesüberlieferung in Märchen  
und Sage“ und geselliger Abend im Rosengarten.

#### Donnerstag, 4. Juni:

- 8.00 Uhr Abfahrt Mannheim-Schloßhof nach Heidelberg.



- 9.15 Uhr   Ankunft Autoparkstelle am Heiligenberg.  
 Besichtigung der Thingstätte, des Ringwalles  
 (Dr. Stemmermann);  
 Besichtigung der Michaelsbasilika (Dr. e. h. Schmieder)  
 Felsengrab, Heidenloch. Auf der Thingstätte Vortrag  
 Schöll „Die drei Ewiges“. Aussprache.
- 13.30    „    Abfahrt zum Heidelberger Schloß.
- 14.00 – 15.30    „    Mittagessen im Königsaal.
- 15.30 – 17.00    „    Besichtigung des Schlosses.
- 17.00    „    Abfahrt nach Mannheim.
- 18.00    „    Sintreffen in Mannheim.
- 20.15    „    Gemeinschaftsabend im Friedrichspark mit Lichtbilder-  
 vortrag von Seheimrat Prof. Dr. Robert Sommer:  
 „Nibelungenwege“.

**Freitag, 5. Juni:**

- Fahrt zum Donnersberg, Worms, Borsch.
- 8.00 Uhr    Abfahrt Mannheim-Schloßhof über Frankenthal –  
 Grünstadt – Böllheim – Bastenhaus.
- 10.00    „    Ankunft Bastenhaus.
- 10.00 – 10.45    „    Aufstieg über die Königsdelle zum Ringwall.
- 11.00 – 11.30    „    Führung: Dr. Sprockhoff.
- 12.00 – 13.30    „    Mittagessen im Waldhaus; Pause.
- 14.30    „    Abfahrt von Bastenhaus.
- 15.30    „    Ankunft in Worms. Besuch der Königsburg, des  
 Domes, des Rathauses und der vorgeschichtlichen Ab-  
 teilung des Museums (Paulskirche). Dr. Illert.
- 19.00    „    Abfahrt von Worms über Borsch nach Mannheim.

**Die Tagung ist öffentlich**, ihr Besuch steht allen Freunden unserer Bestrebungen frei, auch wenn sie nicht Mitglieder unserer Vereinigung sind.

**Die Ausflüge sind nicht anstrengend**; für die Tagungsteilnehmer wird wie bisher in jeder Weise gesorgt. Für alle Fahrten sind **Autobusse** zu bescheidenen Preisen sichergestellt.

Autofahrt für den ersten Tag, Dürkheim-Lindemannsruh *R.M.* 2.60

„ für den zweiten Tag, Heidelberg . . . . . *R.M.* 2.20

„ für den dritten Tag, Donnersberg-Worms-Borsch *R.M.* 3.80

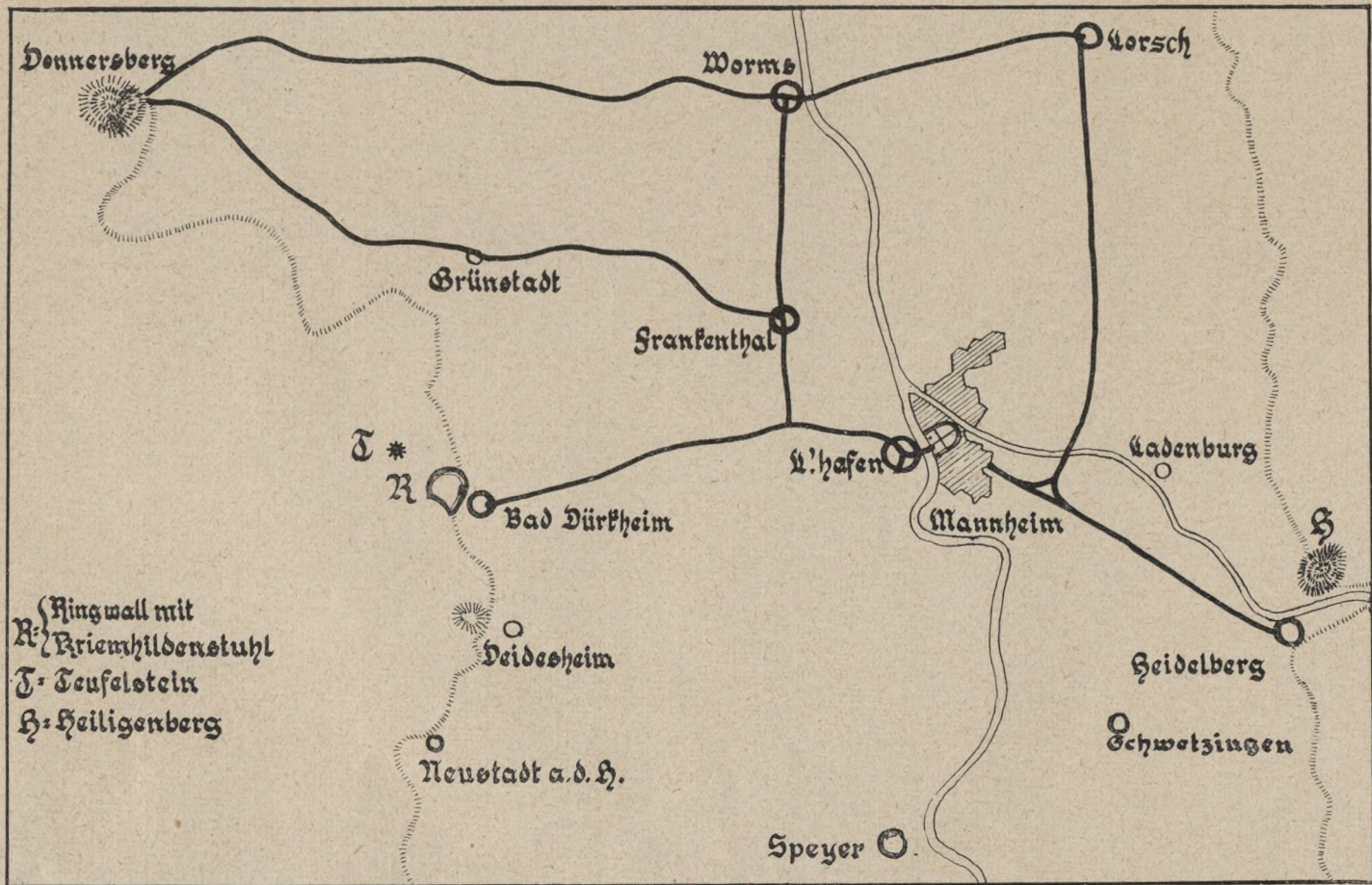
**Das Essen** besteht aus gutem und reichlichem Eintopfgericht zu *R.M.* —.80 (in Heidelberg *R.M.* 1.—).

**Anmeldungen** und Wohnungsgesuche bis 25. Mai an den Altertumsverein in Mannheim, Schloß.

**Auskunftsstelle** und **Wohnungsnachweis** am 2. Juni im Hauptbahnhof, sonst beim Verkehrs-Verein Mannheim, P 6, Plankenhof.

**Der Tagungsbeitrag** (einschl. Lichtbildervorträge, aber ohne Fahrt und Verpflegung) beträgt *R.M.* 4.— und ist bis zum 25. Mai auf das Postcheckkonto der Freunde germ. Vorgeschichte e. V. Detmold, Postcheckamt Hannover Nr. 65278 einzuzahlen. Von Besuchern, die nur an einem Tage an den Führungen teilnehmen, ist am Treffpunkt ein Unkostenbeitrag von *R.M.* 1.50 zu entrichten. Schülerkarten für alle Veranstaltungen die Hälfte.







# Mannheim

die schöne Stadt am Rhein und am Neckar.



Das kurfürstliche Schloß

Abgesehen von der Erwähnung des Fischerdorfes „Mannheim“ in einer Urkunde des benachbarten Klosters Lorsch aus dem Jahre 766 beginnt die geschichtliche Bedeutung Mannheims mit seiner Erhebung zur Stadt und Festung durch den Kurfürsten Friedrich IV. von der Pfalz im Jahre 1606. Ihre Glanzzeit erlebte die Stadt, nachdem die kurfürstliche Residenz 1720 von Heidelberg nach Mannheim verlegt worden war, unter dem Kurfürsten Carl Theodor, der viele Gelehrte und Künstler an seinem Hof versammelte. Als er 1778 die Residenz nach München verlegte und viele Kunstschätze dahin mitnahm, war die materielle Existenz der Stadt erheblich gefährdet. 1799 wurde die Festung geschleift. Dreimal seit seiner Gründung war Mannheim vollständig zerstört worden und dreimal wurde es wieder aufgebaut. Nach dem Uebergang Mannheims an Baden 1802 blühte das Bürgertum auf und verhalf ihm zu einem gewaltigen Aufschwung auf dem Gebiete der Musikpflege, Kunstsammlungen, Bibliotheken und wissenschaftlichen Vereinigungen. Hierzu kam der wirtschaftliche und industrielle Aufbau. Der Erfindergeist eines Carl Benz baute hier das erste Auto. Die Korrektur des Rheins ermöglichte einen schnellen Aufschwung von Wirtschaft, Handel und Schiffahrt. Der Mannheimer Binnenhafen ist einer der größten von Europa. Neue Stadtviertel und Vorstädte mit ausgedehnten Straßenzügen sind entstanden, und weiträumige Grünanlagen schmücken heute die aufstrebende Stadt, die schon 276000 Einwohner zählt. Große städtebauliche Veränderungen wie die Erweiterung des Hauptbahnhofes und der Rheinbrücke, die Verbreiterung der Hauptverkehrsstraße und die großartige Einfahrt der Reichsautobahn von Frankfurt a. M. und Heidelberg in das Herz der Stadt geben dieser ein neuzeitliches Gepräge von imponierender Größe. Viele Museen, Sammlungen, Bibliotheken und vor allem das Nationaltheater, an dem 1782 Schillers Räuber ihre Uraufführung erlebten, sind Beweise für die Bedeutung, die Mannheim auf dem Gebiete der Kunst und Wissenschaft zukommt.